

Anhang.

Die Noth der Königlich Preussischen Oberlausitz am 14. Juni 1880.

„Kennst Du mich nicht? Ich bin die Silberwelle,
„Die tausendmal den kleinen Fuß Dir küßte,
„Die Deiner Eltern Haus umspülte,
„Murmeln am Morgen, — wie oft! — Dich grüßte.
„Nun aber reißt ein hoher, andrer Wille
„Mich jäh empor — ich bin Dein Todesbote,
„Ich muß, mein Kind — ich kann nicht anders —
„Brechen die Blüthe, die weiß und rothe.
„Weh mir, ich muß, ich muß vom Kind die Eltern,
„Und was sich liebt jetzt von einander reißten,
„Der Menschen Werk im Sturm zerbrechen,
„Sei es denn bald, was mich Gott geheißt!“
Strom wird der Bach, die braunen Fluten drausen,
Als wollten sie den Jammer übertönen,
Den Jammer dieser einen Stunde,
Stürzender Dächer entsetzlich Dröhnen.
Nun ist's geschehen — im stillen Bache murmeln,
Wie einst, des Baches traute Silberwellen;
Doch wer, Ihr Aermsten, wird wohl Euer
Jammerentstelltes Gesicht erblicken?
Sende doch, Herr, der Engel Legionen!
Der Liebe Hände fülle Du zum Spenden,
Der Liebe vollste Ströme wolle
Selbst zu der Dürstigen Hütte wenden!

Pfarrhaus Bellmannsdorf D.-L., den 22. Juni 1880. E. S. Reithart, P.

Der südwestliche Theil des Laubaner Kreises der Königl. Preuß. Oberlausitz bildet das Uebergangsland von den Lausitzer Höhen zum Isergebirge. Steht man auf der Anhöhe, welche sich südöstlich von Seidenberg zwischen Neulöben und Klipper über das ringsum gebreitete wellige Terrain erhebt, so schweift der Blick voll Entzücken westwärts nach den lieben Lausitzer Bergen, die in blauer Ferne mit dem Horizonte verschwimmen, während nordwärts das Land sich allmählich abflacht, ostwärts aber der Urberg und eine Anzahl anderer Höhen dem Auge Schranken setzen, das südlich dunkle dichte Wälder erquicken, über welche südwestlich der Beschen und südöstlich das Isergebirge hoch und majestätisch herübergrüßen.

Drei Königreichen gehört das Gebiet an, über welches der Blick hinschweift, Preußen, Böhmen und Sachsen. Nicht uneben sprach man in der Vorzeit von der „aurea Kuppra, der goldnen Klipper“ (vielleicht gleichbedeutend mit Kuppe, Anhöhe) und nannte die hier entstehende Ansiedelung darnach. Den Eindruck eines goldnen Landes mochten die Wanderer empfangen, welche auf der alten Heeresstraße, die vom Südwesten nach dem Nordosten des Reiches führend, dieses Gebiet durchzog, vorwärts strebten, wenn sie hier mit der Abendsonne zur Rüste gehen oder mit dem Aufglühen des Tagesgestirnes sich anschickten, die mühsame Wallfahrt fortzusetzen, zuvor aber den Blick forschend ringshin gleiten ließen, um zu erkunden, ob Weg und Wetter ihnen günstig scheine.